



Teilnehmergeinschaft Reitenbuch II

Ländliche Entwicklung in Bayern

Dokumentationen

Dorferneuerung Reitenbuch II

Neugestaltung von Straßen
Bürger- und Vereinsheim als
Begegnungsort
Einladender Dorfplatz,
beruhigter Verkehr



Projekträger: Teilnehmergeinschaft am
Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben und
Markt Fischach



◆ Reitenbuch aus der Luft betrachtet: Das Verfahrensgebiet der Dorferneuerung umfasst den kompletten Ort.

■ Ein Überblick

Gemeinschaft und Geschichte: Dorfleben in Reitenbuch

Reitenbuch ist ein Ortsteil des Marktes Fischach im Landkreis Augsburg. Eingebettet in die herrliche Landschaft der Stauden, leben hier rund 300 Einwohner in eng verbundener Gemeinschaft. Die Vereine, darunter die Freiwillige Feuerwehr, der Maibaumverein und der Schützenverein Hubertus, spielen eine wichtige Rolle im Dorfleben. Sie alle nutzen das im Rahmen der Dorferneuerung verwirklichte Vereins- und Bürgerheim (siehe Seite 6 und 7).

Seinen Ursprung hat Reitenbuch vermutlich im 11. Jahrhundert. Der Ortsname, der früher auch „Reutenbuch“ oder „Raitenbuch“ lautete, weist auf eine einstige, aus Buchen und Eichen bestehende Bewaldung des Gebietes hin. Als im 12. Jahrhundert ein Gut im Dorf an das Benediktinerstift St. Ulrich und Afra übergang, wurde Reitenbuch erstmals urkundlich erwähnt.

Im Zuge der bayerischen Gebietsreform wurde die bis dahin selbstständige Gemeinde 1978 in den Markt Fischach eingemeindet.

Schon seit 1910 prägt das „Josefsheim“ den Ort. Ursprünglich von den Dillinger Franziskanerinnen geführt, liegt die Trägerschaft der Einrichtung heute bei der Christlichen Kinder- und Jugendhilfe Augsburg. Ein kultureller Schatz Reitenbuchs ist die Laurentiuskapelle, die zwischen 1866 und 1868 erbaut wurde und im Rahmen der Dorferneuerung umfassend saniert wurde (siehe Seite 12). Bestärkt durch die Dorferneuerung, ist Reitenbuchs Erscheinungsbild noch immer stark ländlich geprägt. Das Verfahrensgebiet beträgt 31 Hektar und umfasst den kompletten Ortsbereich.

■ Vom Heute ins Morgen

Wie Reitenbuchs „Runderneuerung“ begann

Im Juli 2003 beantragte der Markt Fischach für den Ortsteil Reitenbuch die Aufnahme ins Bayerische Dorferneuerungsprogramm. Noch im gleichen Jahr nahmen 26 Bürgerinnen und Bürger an einem Seminar an der Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) in Thierhaupten teil, das sie auf das Großprojekt Dorferneuerung vorbereitete.

Die Auftaktveranstaltung zur Vorbereitungsphase der Dorferneuerung fand im April 2004 statt. Mehr als 30 Einheimische waren willens, sich für ihre Heimat zu engagieren, und bildeten die folgenden Arbeitskreise:

- ◆ Vereinsheim und Soziales
- ◆ Verkehr
- ◆ Natur, Ortsbild und -geschichte

In den folgenden zwei Jahren erarbeiteten die drei Gruppen bei diversen Treffen und Seminaren an der SDL in Thierhaupten die Ziele des Projekts:

- ◆ Eine geeignete Begegnungsstätte für die Dorfgemeinschaft

- ◆ Die dorfgerechte Gestaltung von Verkehrsflächen und Plätzen sowie privater Vorbereichs- und Hofräume
- ◆ Mehr Grün im Ortsbereich
- ◆ Die Sicherung ländlicher Bausubstanz
- ◆ Eine verbesserte Verkehrssituation und Ordnung der Grundstücke im Hinblick auf eine nachhaltige Innenentwicklung

Den Bürgerinnen und Bürgern war es ein Anliegen, Reitenbuch als zukunftsfähigen, attraktiven und ländlichen Lebensraum zu sichern. Die historisch gewachsene Struktur sollte erhalten, Leerstände reduziert und Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Nachdem die Prioritäten festgelegt waren, wurde die Dorferneuerung Reitenbuch II im Juni 2008 angeordnet. Die von den Bürgerinnen und Bürgern aus ihrer Mitte gewählte Vorstandschaft der Teilnehnergemeinschaft Reitenbuch II nahm ihre Arbeit auf.



- ◆ 26 Bürgerinnen und Bürger aus Reitenbuch nahmen 2003 an einem Seminar an der Schule der Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten teil.

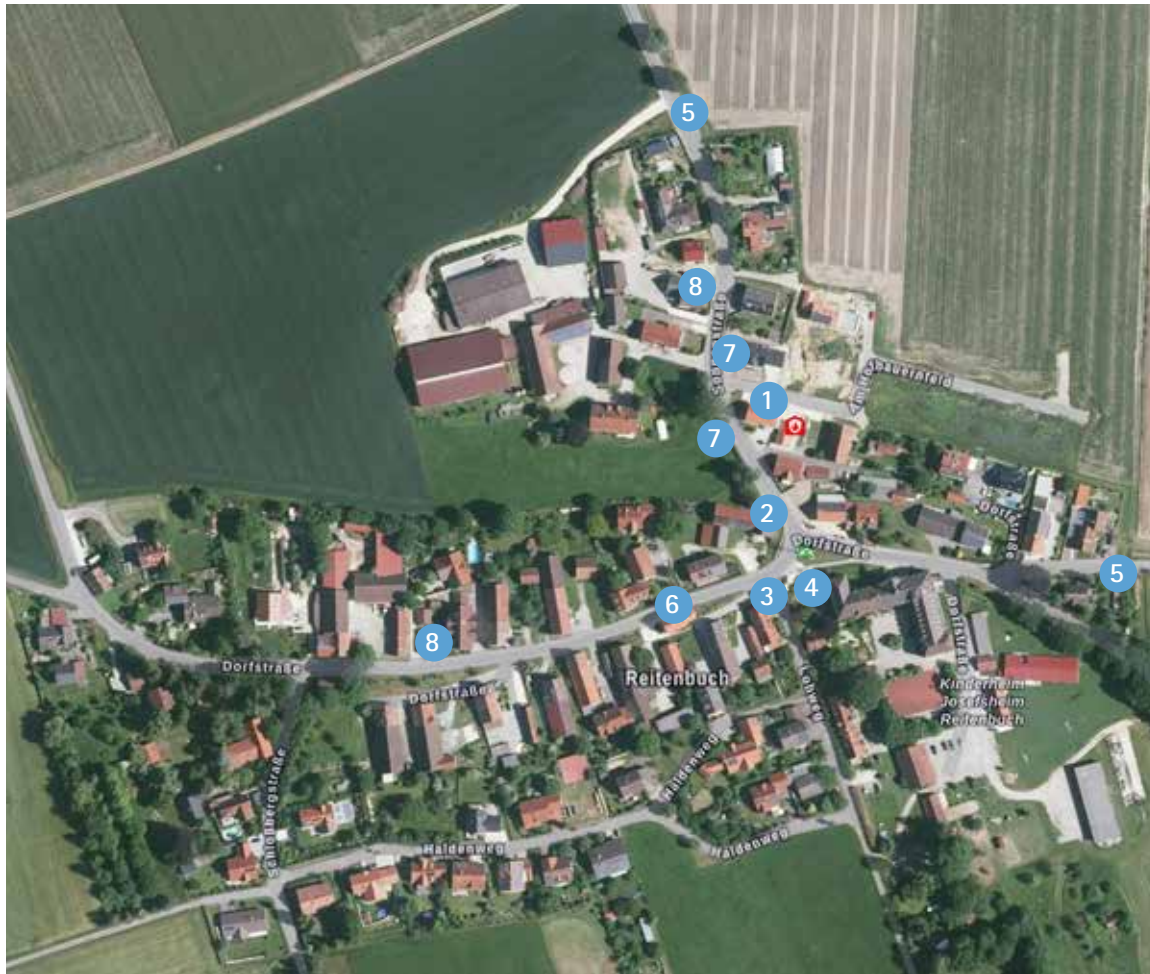
Zeitlicher Ablauf

Juli 2003	Antrag des Marktes Fischach auf Aufnahme in das bayerische Dorferneuerungsprogramm
April 2004	Auftaktveranstaltung zur Dorferneuerung Beginn der Vorbereitungsphase in 3 Arbeitskreisen mit über 30 beteiligten Bürgerinnen und Bürgern unter Begleitung und Moderation des Büros für Architektur und Städtebau Franz Arnold
Juli 2005	Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen und Weiterentwicklung zu Leitbildern an der Schule der Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten
März 2006	Abschließende Sitzung der Arbeitskreise und Priorisierung
Juni 2008	Einleitung der Dorferneuerung Reitenbuch II
2013	Fertigstellung des Bürgerhauses und Vereinsheimes sowie des Feuerwehrgerätehauses
2017 und 2018	Neubau und Gestaltung der Dorf- und Sonnenstraße sowie des angrenzenden Platzes
2018 und 2019	Sanierung der Kapelle St. Laurentius
September 2024	Abschlussfeier zur Dorferneuerung



◆ Blickfang des neuen Dorfplatzes ist dieser Brunnen. Die Buchecker-Skulptur erinnert an die einstige, aus Buchen und Eichen bestehende Bewaldung des Gebietes, der Reitenbuch seinen Namen verdankt.

Dorferneuerung im Überblick



In Reitenbuch wurden zahlreiche Projekte umgesetzt:

- 1 Neubau Bürgerhaus und Vereinsheim mit Feuerwehrgerätehaus
- 2 Neugestaltung der Dorf- und Sonnenstraße
- 3 Dorfplatzgestaltung
- 4 Grüngestaltung vor dem Josefsheim
- 5 Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- 6 Sanierung der Kapelle „St. Laurentius“
- 7 Parkmöglichkeiten
- 8 Mehrzweckstreifen für Fußgänger und Ausweichverkehr aufgrund geringer Straßenbreite



◆ Einst Treffpunkt der Dorfgemeinschaft: Das alteingesessene Gasthaus. Nach dessen Schließung fehlte in Reitenbuch ein Begegnungsort für Bürger und Vereine.

■ Bürger- und Vereinsheim statt Gasthaus

Ein neuer Begegnungsort für die Reitenbacher

Schon als die Dorferneuerung in Reitenbuch begann, war das alteingesessene Gasthaus im Ort Geschichte. Ein Mittelpunkt des dörflichen Lebens war weggebrochen. Es fehlte ein Treffpunkt für die Einheimischen sowie ein Domizil für die Freiwillige Feuerwehr und die Mitglieder des Schützen- und Maibaumvereins.

Nach langen Überlegungen und vielen Gesprächen entschieden sich die Gemeindeverantwortlichen für den Abriss des in die Jahre gekommenen Gasthauses. An gleicher Stelle in der Ortsmitte sollte ein Bürgerhaus und Vereinsheim mit angeschlossener Feuerwehrgerätehaus entstehen – die erste entscheidende bauliche Veränderung, die die Dorferneuerung mit sich brachte.



◆ 2011 feierten die Reitenbacher mit Handwerkern und Gästen den Hebauf des Bürger- und Vereinsheims.



◆ 2013 konnten das neue Bürger- und Vereinsheim sowie das angekoppelte Feuerwehrgerätehaus fertiggestellt werden. In der Folge wurden auch die Außenanlagen neugestaltet.

Auf den Abriss folgte der Neubau unter der Bau-trägerschaft des Marktes Fischach. Die Teilneh-mergemeinschaft konnte mit staatlichen Mitteln dabei unterstützen. Im Jahr 2011 konnten die Rei-tenbücher mit Handwerkern und Gästen Richtfest feiern, 2013 die Fertigstellung.

In der Folge wurden auch die rund 1200 Quad-ratmeter großen Außenanlagen neugestaltet: Rei-tenbuchs Bürger- und Vereinsheim erhielt einen repräsentativen und multifunktional nutzbaren Vorbereich.

Im unmittelbaren Umfeld, nämlich schräg gegen-über, wurden Parkplätze für die Besucherinnen und Besucher des neuen Begegnungsortes geschaffen. „Gemeinschaft zum Wohlfühlen, gemeinsam aktiv“: Diesen Leitsatz definierten in der Vorbereitungs-phase zur Dorferneuerung bereits die Arbeitskreise. Das neue Bürger- und Vereinsheim ließ ihn Wirk-lichkeit werden.



◆ Schräg gegenüber des neuen Begegnungsortes wur-den Parkplätze für Besucher geschaffen.



◆ Im Februar 2017 begannen die umfassenden Bauarbeiten an der Dorf- und Sonnenstraße, die in den folgenden 16 Monaten runderneuert wurden.

Neugestaltung der Dorf- und Sonnenstraße

Eine dorfgerechte Straßenraumgestaltung und mehr Sicherheit für Fußgänger: Das waren wesentliche, von den Arbeitskreisen fixierte Ziele der Reitenbacher Dorferneuerung. Im Februar 2017 begannen die umfassenden Arbeiten an der Dorf- und Sonnenstraße: Auf einer Länge von mehr als 1000 Metern wurden beide Durchfahrtsstraßen gesperrt und in den folgenden 16 Monaten runderneuert.

Nachdem die alten Fahrbahnbeläge entfernt waren, standen zunächst Kanal- und Erdarbeiten an. In diesem Zusammenhang konnten die Stromleitungen von den Dächern abgebaut und durch Erdkabel ersetzt werden: Ein merklicher Gewinn für das Ortsbild. Auch Rohre für den Glasfaserausbau wurden eingebaut und wo nötig Wasser- und Abwasserleitungen saniert.



◆ Der westliche Bereich der Dorfstraße vor und nach der Neugestaltung. Der Fußgängerweg sorgt für mehr Sicherheit.



◆ Im Zuge der Neugestaltung konnten die Stromleitungen auf den Dächern ebenso abgebaut werden wie der Trafomast, der die Sicht auf die Kapelle „St. Laurentius“ beeinträchtigte.

Nach den Arbeiten im Untergrund erhielt die Ortsdurchfahrt einen einseitigen, 1,5 Meter breiten Gehweg. An der Dorfstraße wird er entlang der Nordseite geführt; an der Sonnenstraße an der Westseite, wo er am nördlichen Ortsausgang an den bestehenden Gehweg zur B 300 anknüpft.

Fußgänger können sich somit nun sicher durch den gesamten Ort bewegen. Bei Bedarf steht er für Ausweichverkehr zur Verfügung. Entlang der Sonnen-

straße wurden neue Parkmöglichkeiten geschaffen (siehe Seite 7), das frühere Straßendreieck am Josefshaus beseitigt (Seite 10) und an der östlichen Ortseinfahrt der Verkehr beruhigt (Seite 13).

Für die Anlieger waren damit erhebliche Einschränkungen verbunden, auf die sie jedoch mit Verständnis und Toleranz reagierten. Im Juni 2018 schloss die dorfgerechte Neugestaltung der Dorf- und Sonnenstraße ab.

Privatmaßnahmen

Im Rahmen der Reitenbacher Dorferneuerung können auch Investitionen privater Bauherren gefördert werden: Zum Beispiel dorfgerechte Um-, An- und Ausbauten; die Erhaltung, Umnutzung und Gestaltung von Wohn-, Wirtschafts- und Nebengebäuden; sowie die dorfgerechte Gestaltung von Vorbereichs- und Hofräumen. Denn schließlich prägen gerade Gebäude, Hofräume und Gärten maßgeblich das Gesicht eines Ortes.

In Reitenbuch haben bislang vier private Bauherren (Stand Juli 2024) Fördergelder erhalten. Bei drei Anträgen handelte es sich um Maßnahmen im Vorbereich, ein weiterer Antrag war eine Hochbaumaßnahme.

Für ihre Gesamtinvestitionen von rund 204.000 Euro bekamen die vier Antragsteller Zuschüsse in Höhe von 29.000 Euro.



◆ Der neue Dorfplatz ist Begegnungsort zwischen Maibaum und Josefsheim.

■ Veränderung in Reitenbuchs Mitte

Dorfplatz statt Straßendreieck

Im Rahmen der Dorferneuerung wurde aus einem Straßendreieck mit Mittelinsel ein Dorfplatz mit Aufenthaltsqualität. Eine veränderte Verkehrsführung ermöglichte die Anlage eines teils grünen, teils gepflasterten Areals, das auch ein ansprechendes Umfeld für den Maibaum darstellt.

Blickfang des Platzes ist ein Brunnen, aus dem Trinkwasser sprudelt. Eine Buchecker-Skulptur erinnert an die einstige Bewaldung, der Reitenbuch seinen Namen verdankt. Die Gestaltung des Brunnen geht maßgeblich auf die Überlegungen des Fischacher Künstlers Richard Haupt zurück, der damit Ortsgeschichte erlebbar macht.

Hinter dem Brunnen wurden vor einer halbrund gepflanzten Hecke Sitzgelegenheiten geschaffen. Überdachte Sitzplätze bietet der westliche Bereich des Platzes, der auch als Bushaltestelle dient. Die Neugestaltung des Areals machte darüber hinaus

einen durchgehenden Gehweg entlang des südlich angrenzendes Josefsheims möglich. Positiver Nebeneffekt: Der Verkehr rückt weiter von dem markanten, den Ort seit über 100 Jahren prägenden Gebäude ab.



◆ Straßendreieck mit Mittelinsel: So sah das Areal vor der Umgestaltung aus.

■ Umfeld neu gestaltet

Das Josefsheim – mit dem Dorfleben vernetzt

Da wo früher eine hohe Hecke eine Grenze zog, geht der neue Dorfplatz fließend in das Gelände des Josefsheims über. Und das ist ebenso symbolisch wie gewollt: Die Gestaltung des Areals beim Maibaum zielte nämlich auch darauf ab, das angrenzende Josefsheim noch stärker mit dem Dorfleben zu vernetzen.

Die Ursprünge des Josefsheims gehen auf das Jahr 1910 zurück, als der Christliche Fürsorgeverein für gefährdete Kinder den damaligen „Scheibenbogenhof“ erwarb und als Erziehungsraum nutzte. Im folgenden Jahr wurde ein Erweiterungsbau nötig – nicht der letzte in der über 100-jährigen Geschichte

des Josefsheims, das mehrfach ergänzt und vergrößert wurde. Heute leben dort etwa 40 Kinder und Jugendliche im Schulalter in drei heilpädagogischen Wohngruppen zusammen. Betreut werden sie von etwa 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins Christliche Kinder- und Jugendhilfe, der auch flexible ambulante Hilfen für ältere Jugendliche und junge Erwachsene anbietet.

Im Zuge der Dorferneuerung konnte auf über 1000 Quadratmetern das Umfeld des Josefsheims mit einem barrierefreien Zugang auf der Westseite neugestaltet werden. Darüber hinaus wurde eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 verwirklicht.



◆ Das Josefsheim prägt Reitenbuch seit über 100 Jahren. Östlich des Heims konnte im Rahmen der Dorferneuerung eine Geschwindigkeitsreduzierung verwirklicht werden.

Kleinod in neuem Glanz: Sanierung der Laurentiuskapelle

Ein für das Ortsbild prägendes Gebäude ist die zwischen 1866 und 1868 erbaute Dorfkapelle „St. Laurentius“. Der charakteristische neugotische Bau war vor der Dorferneuerung jedoch in die Jahre gekommen: Der Zahn der Zeit nagte außer an der Fassade vor allem am Dach.

In Bauträgerschaft der Gemeinde und mit Kostenbeteiligung durch Bund und Land über das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben konnte die Kapelle 2018 und 2019 generalsaniert werden. Finanzielle Unterstützung leisteten darüber hinaus das Bistum und der Landkreis Augsburg, der Bezirk Schwaben sowie das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege.

Grundlegend restauriert wurden unter anderem das Dach, die Gesimse und Außenputzflächen, der komplette Innenbereich sowie die Elektroinstalla-



◆ 2018 begann die Restaurierung. An der Kapelle hatte sichtlich der Zahn der Zeit genagt.

tion. Ein neuer Anstrich innen und außen gab der Kapelle den finalen Glanz. Die Böschung wurde mit einer Stützmauer neugestaltet und im Einvernehmen mit dem westlichen Anlieger entstand vor dem Eingangsbereich ein kleiner Vorplatz.



◆ Ein Aushängeschild für Reitenbuch: Die Laurentiuskapelle nach der umfassenden Sanierung.

Ruhigerer Verkehr und mehr Grün

Ein großer Wunsch der Einwohner war es, im Rahmen der Dorferneuerung den Verkehr im Ort zu beruhigen. Dabei galt es, die Interessen der Anlieger, Fußgänger und Landwirte in gleichem Maße zu berücksichtigen. Ein Kernelement hierbei ist der nun durchgängige Gehweg entlang der Ortsdurchfahrt (siehe auch Seite 8 und 9), der beim Aufeinandertreffen breiter Fahrzeuge – Busse, Traktoren oder Lkw – im Bedarfsfall auch überfahren werden kann.

An der östlichen Ortseinfahrt wurde die Verkehrsgeschwindigkeit durch den Bau einer beidseitigen Verengung reduziert: Fahrzeuge kommen jetzt bereits langsamer im Ort an, ehe sie beim Josefsheim das Tempo weiter auf 30 km/h drosseln müssen.

Um den ländlichen Charakter Reitenbuchs zu wahren, erfolgten im Rahmen der Dorferneuerung



◆ So sah die Straße vor der Baumaßnahme aus.

auch diverse Grünmaßnahmen. Bereits vorhandene Baum- und Strauchpflanzungen an der Ortsdurchfahrt wurden punktuell ergänzt. Im Umfeld des neuen Dorfplatzes und des Josefsheims wurden zusätzliche Laubhölzer und Bäume gepflanzt.



◆ An der östlichen Ortseinfahrt beruhigt nun eine beidseitige Verengung den Verkehr.

Bodenordnung

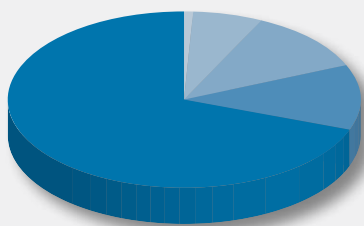
Die Erneuerung des Liegenschaftskatasters und die Regelung der Rechtsverhältnisse sind für alle Grundstückseigentümer von großer Bedeutung. Die Möglichkeiten der Bodenordnung sind eine besondere Stärke der Dorferneuerung in Bayern. Auch in Reitenbuch wurden die Grenzen einvernehmlich

festgelegt, neu vermessen und vermarktet. Für das gesamte Ortsgebiet steht somit eine digitale Flurkarte zur Verfügung. Von der genauen Kenntnis der Eigentumsgrenzen profitieren alle Bürgerinnen und Bürger. Die Kosten für die Bodenordnung trägt anteilig die Gemeinde.

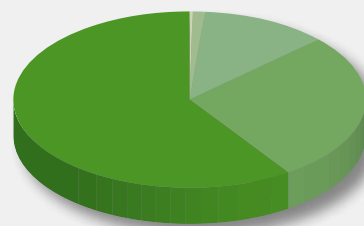
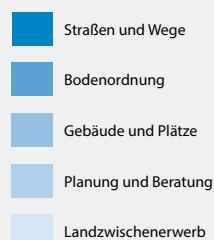
FINANZIERUNG

Überblick über die Investitionen, Ausgaben, Zuschüsse und Einnahmen der Teilnehmergeinschaft

Gesamtausgaben der Teilnehmergeinschaft	1.917.000 Euro
davon	
Straßen und Wege	1.327.000 Euro
Bodenordnung	232.000 Euro
Gebäude und Plätze	218.000 Euro
Planung und Beratung	121.000 Euro
Landwischenerwerb	19.000 Euro
Gesamteinnahmen der Teilnehmergeinschaft	1.917.000 Euro
davon	
Zuschüsse insgesamt	763.000 Euro
Bundesrepublik Deutschland	530.000 Euro
Freistaat Bayern	225.000 Euro
Europäische Union	8.000 Euro
Markt Fischach (enthalten sind Anliegerbeiträge nach Straßenausbau-Beitragssatzung)	1.135.000 Euro
Landweitergabe	19.000 Euro



Ausgaben:



Einnahmen:



Stand: Juli 2024

Die Teilnehmergeinschaft Reitenbuch II wird durch den Vorstand repräsentiert. Er setzte sich aus dem vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben bestimmten Vorsitzenden sowie drei von der Teilnehmersammlung gewählten Mitgliedern und einem Gemeindevertreter zusammen:

Vorstand

Vorsitzender: Bernhard Bronner

Stellvertreter: Manfred Ritter, Simon Grathwohl

Von der Gemeinde bestellte Vorstandsmitglieder

Bürgermeister Peter Ziegelmeier

Stellvertreter: 2. Bürgermeister Michael Menner

(Aktuelle) Vorstandschaft seit 17. Juli 2024

Vorstandsmitglieder: Hubert Spengler, Georg Bucher, Alfons Spengler

Stellvertreter: Gottfried Däubler, Andreas Steger, Helmut Spengler



◆ Die aktuelle Vorstandschaft (von links): Manfred Ritter, Simon Grathwohl (beide ALE Schwaben), Georg Bucher, Alfons Spengler, Helmut Spengler, Gottfried Däubler, Andreas Steger, Hubert Spengler und Bernhard Bronner (ALE Schwaben).

Ehemalige Vorstandsmitglieder

Bernhard Atzkern, Birgit Rid, Anton Eser, Heinrich Kugelmann, Martin Merkle

Planungsbüro:

Büro für Architektur + Städtebau Franz Arnold, Memmingen

Reinhard Baldauf, Landschaftsarchitekt, Neusäß



Ländliche Entwicklung in Bayern

Teilnehmergeinschaft Reitenbuch II am
Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben
Dr.-Rothermel-Str. 12 · 86381 Krumbach
Telefon 08282 92-0 · Fax 08282 92-255
poststelle@ale-schw.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de